

# Congregatio Jesu/Maria Ward-Schwwestern in Simbabwe



AMAVENI	Kindergarten - Kinderheim
CHISHAWASHA	Schülerinnenheim · amb. Klinik
HARARE	Regionalhaus
KWEKWE	Ordensausbildung
MBIZO	Vorschule · Grundschule
MBIZO-KWEKWE	Mary Ward High School
NESIGWE	Sekundarschule (bischöfl. Trägerschaft)
NORTON	amb. Klinik



Congregatio Jesu  
Sr. Gonzaga Wennmacher CJ · Institutstr. 3 · 81241 München

München, 2. Februar 2021

## Anschrift

Rundschreiben Seite 1 u. 2

*Liebe Freunde der Simbabwe-mission, sehr geehrte Damen und Herren,*

sehr herzlich möchte ich Ihnen allen danken für Ihre Hilfe im vergangenen Jahr, die Sie uns mit Ihren Spenden anvertrauten in der Advents- und Weihnachtszeit. **Die Gesamtspendenhöhe betrug im Januar 2021 rund 135.000 €**; eine enorme Summe, für die wir allen Spendern nicht genug danken können! Mit dem Bild des eröffneten 2. Bauabschnittes der MARY WARD HIGH SCHOOL in Mbizo-Kwekwe möchte ich Sie erfreuen. Wir sind sehr dankbar und glücklich, dass dieses lang ersehnte Ziel erreicht werden konnte, wozu auch der Verwaltungsbau gehört, seit 2018 haben wir dafür gespart.

Zusammen mit dem 1. Bauabschnitt können 480 Schülerinnen und Schüler in der neuen Schule lernen und sich auf ihre Prüfungen vorbereiten; wenn später ein 3. Bauabschnitt möglich sein wird, erreicht die Schule ihre Aufnahmekapazität für rund 720 Schulplätze.

### MARY WARD HIGH SCHOOL MBIZO-KWEKWE, 2. Bauabschnitt



Bedingt durch „Covid 19“ und Anmeldeschwierigkeiten, nicht zuletzt auch wegen der Schulgeldkosten, die von den meist sehr armen Eltern nur schwer aufzubringen sind, hat die Schule derzeit noch nicht die volle Schülerstärke.

**Die Krankheit Covid 19 hat sich inzwischen in Simbabwe vermehrt, 2 unserer Schwestern wurden positiv getestet; wir hoffen auf leichten Verlauf.** Im Vorgriff auf eine in Aussicht gestellte Förderung haben wir im neuen Jahr 18.000 € zur Kostendeckung „Covid 19“ unseren 2 Kliniken nach Zimbabwe überwiesen, die wir auf 20.000 € ergänzen konnten, da wir 20.000 € von der Deutschen Bischofskonferenz aus der Sammlung des Corona-Sonntags (2020) auf Antrag erhielten.

Seit Jahren überweisen wir monatlich für das Kinderheim 9.600 €, für die Region und deren vielfältige Aufgaben 7.600 €, wobei wir in den letzten Monaten diese Beträge kürzen mussten, weil aufgrund der hohen Baukosten die Rücklagen zum großen Teil aufgebraucht wurden. Kürzungen sind auch 2021 nicht auszuschließen, das gilt auch für die Schulspeisung, ggf. für andere Kosten.

---

Sr. Gonzaga Wennmacher CJ · Institutstraße 3 · 81241 München  
☎ +49 (0 89) 82 99 42-40 · Mail: [gonzaga.wennmacher@congregatiojesu.de](mailto:gonzaga.wennmacher@congregatiojesu.de)  
Pax-Bank eG · Congregatio Jesu MEP  
BIC: GENODED1PAX · IBAN: DE24 3706 0193 4001 1680 16  
Kennwort: **Simbabwe-Hilfe der Maria Ward-Schwwestern**

**Der Rechenschaftsbericht für das Jahr 2020 ist diesem Brief auf Seite 3 beigegeben. Sie sehen daraus, dass wir 2020 insgesamt 823.789,49 Euro nach Simbabwe überwiesen haben, bereits einbezogen die noch zu bezahlende letzte Schulbaurate – wegen noch fehlender Rechnungen wird sie erst 2021 überwiesen.**

**Das Jahr 2021 ist für unsere Simbabwe-Mission ein Jubiläumsjahr, denn am 26.02.1951 sind 5 Maria Ward-Schwwestern von Mainz aus nach Afrika gereist, um ein im II. Weltkrieg versprochenes Gelübde einzulösen. Wie kam es dazu?**

Die damalige Generaloberin der Maria Ward-Schwwestern der Rheinischen Provinz, Mater M. Edelburga Solzbacher, hat am 13. Mai 1944 [mit den Schwestern], als die Luftangriffe in Mainz allgegenwärtig waren, gelobt, dass das Institut eine Missionsstation gründen wird, wenn das Gebet erhört würde, dass Schulgebäude und Schwesternhaus gerettet werden können.

**Am 27. Februar 1945, diesem sehr dunklen Tag in der Geschichte von Mainz, brannte die ganze Stadt, ein schreckliches Inferno. Das Dach des Flügels eines der Häuser fing Feuer. Es schien unmöglich, den Brand unter Kontrolle zu bringen. Dann, niemand weiß genau, wie, erloschen die Flammen – das Mutterhaus war gerettet – und das Gebet wurde erhört.** In den folgenden Jahren wurden freiwillige Meldungen von Schwestern entgegengenommen und für ihre zielgerichtete Ausbildung für die Mission in Afrika gesorgt.

Die ersten Jahre waren für die Missionarinnen nicht einfach, sie arbeiteten bei und mit den Bethlehemiten-Missionaren in Serima und Zaka als Krankenschwestern, Lehrerinnen und in der Gemeindepastoral.

1968 hat es sich ergeben, dass den Schwestern in Zusammenarbeit mit den Jesuiten auf dem großen Missionsgelände in Chishawasha (Nähe der Hauptstadt Harare) eine Möglichkeit geboten wurde, selbstständig ihre Tätigkeit zu beginnen und zu erweitern – hier wichtige Ereignisse:

- 1968** Bau des Schwesternhauses in Chishawasha bei Harare, Mitarbeit am College der Jesuiten, Errichtung eines Internats, das es jungen Frauen erstmals ermöglicht, die Hochschulreife in dem damaligen Süd-Rhodesien (ab 1980 Simbabwe) zu erlangen, wofür von dem General der Jesuiten, P. Pedro Arrupe SJ, eigens eine Dispens gegeben wurde, damit die Schülerinnen das College besuchen durften. Übernahme der St. Joseph's ‚Clinic‘ = Station für ambulante Krankenpflege für die Armen des Umlands.
- 1972** Sister Christopher Angell IBVM aus England reist nach Afrika, um für die plötzlich vertorbene Schwester Hildegardis Fischer das Abitur unserer Schülerinnen abzunehmen – weitere Schwestern aus England folgen diesem Beispiel und kommen für einen Missionseinsatz. Sister Christopher ist im Land geblieben und jetzt mit 104 Jahren die letzte Europäerin bei unseren Schwestern in Zimbabwe. Wir danken ihr und den Mitschwwestern in England sehr für diesen großmütigen Dienst.
- 1974** Die ersten afrikanischen Maria Ward-Schwwestern werden in das Noviziat aufgenommen.
- 1980** Unabhängigkeit. Name des Landes: Zimbabwe.
- 1985** Übergabe der Station von Zaka an einheimische Kräfte.
- 1987** Einrichtung eines Kindergartens in der Armenvorstadt (township) Amaveni.
- 1992** Bau eines Kinderheims für Waisenkinder in Amaveni „Children's Home“. 4 Häuser für jeweils ca. 17 Kinder und Jugendliche, die von einheimischen „Hausmüttern“ betreut werden. Leitung durch Sr. Ortrudis Maier CJ. Diese Einrichtung ermöglichte es, dass die sog. „Aidswaisen“ Heimat und Geborgenheit finden konnten. Es wurde sehr darauf geachtet, dass die Kinder ihre Würde zurückbekamen.
- 1995** 8 europäische, 24 afrikanische Mitglieder des Ordens blicken in die Zukunft. Was wird zu tun sein? Kinder-Sozialarbeit – Unterricht auf allen Schulstufen – Katechese und pastorale Arbeit – Gesundheitsdienste – Entwicklungsprojekte für Frauen.
- 1997** Planungsphase – 1998 Bauphase in Mbizo für die Grundschule und eine Vorschule.
- 1998** „Zimbabwe“ wird Region – erste Regionaloberin Sr. M. Xaveria Bachmann
- 1999** Beginn der Grundschule und des Kindergartens.
- 2001** **50 Jahre Maria Ward-Schwwestern in Zimbabwe**
- 2003** Sr. Hildegardis Chimhanda wird die Leitung der Region Zimbabwe übertragen. Nach ihrer Amtszeit folgt ihr Sr. Salome Mateko im Amt, anschließend Sr. Mercy Shumbamhini.
- 2010** **2 Schwestern beginnen ihre Tätigkeit im Dezember auf Bitten des Bischofs in Nesigwe**, dort ist eine Sekundarschule in bischöflicher Trägerschaft.
- 2018** Die Einrichtungen der Maria Ward-Schwwestern/Congregatio Jesu in Zimbabwe erfreuen sich großer Beliebtheit im ganzen Land. Weitere Niederlassungen werden gegründet, die Gemeinschaft der Schwestern wächst auf nahezu 50 Mitglieder, die Aufgabengebiete werden erweitert. Der Wunsch, eine sehr notwendig gewordene Secondary School in der Nähe der Primary School zu bauen, nimmt Gestalt an.  
**Sister Frances Orchard CJ, Provinzoberin der Congregatio Jesu, England, ermöglicht das Startkapital von umgerechnet ca. 400.000 Euro – der 1. Bauabschnitt der Mary Ward High School beginnt.**
- 2019** Sr. Maria Goretti Mudhovozi ist derzeitige Regionaloberin von Zimbabwe.

**2020 Am 14. Jan. Eröffnung des 1. Bauabschnittes der MARY WARD HIGH SCHOOL. Ein großer Tag!**

Sr. Gonzaga Wennmacher CJ, die sich seit Jahrzehnten für Simbabwe in besonderer Weise einsetzt, hatte durch das Beispiel von Sr. Frances Orchard sich vorgenommen, alles zu tun, um den 2. Bauabschnitt ebenfalls zu ermöglichen mit der Hilfe der deutschen Spender und dafür seit 2018 jeden zu erübrigenden Euro gespart und keine Gelegenheit versäumt, um neue Spender zu finden, Powerpointvorträge zu halten und mit Flyern und Broschüren zu informieren. Die sich dadurch ergebenden „schlaflosen Nächte“ haben sich gelohnt - es gelingt mit Hilfe der Spender, rechtzeitig für die ankommenden Baurechnungen die Bausumme von 415.000 Euro anzusparen. Gleichzeitig werden weiterhin die unterstützenden monatlichen Gelder in Höhe von ca. 17.200 € überwiesen und auf Antrag verschiedene zusätzliche Rechnungen für die Schwestern in Zimbabwe bezahlt.

**2021 im Januar wird im 2. Bauabschnitt der Unterricht aufgenommen.**

Leider erreichten uns noch keine Fotos von dem Schulanfang wegen der Schwierigkeiten mit Corona etc.

Daher hier ein Archivbild von 2020 mit „Mary Ward-Girls“ and „Mary Ward-Boys“

<b>RECHENSCHAFTSBERICHT für das Jahr 2020 zu den Spenden für Simbabwe</b>	<b>überwiesen 2020</b>
AMAVENI - Vorschule	5.500,00
AMAVENI - Kinderheim	114.500,00
MBIZO Primary School	17.300,00
MBIZO-Kwekwe High School	24.500,00
NESIGWE bischöfl. Sekundarschule	27.153,63
Besonders arme Schulkinder	12.600,00
CHISHAWASHA - St. Joseph's Clinic ½ NORTON – Padre Pio Clinic ½ Vorauskasse mit 2.971,85 € - großer „Restbetrag“ ist Bonus von Fa. MEDEOR Lieferungskosten von: 11.545,80 €	36.805,00 [2.971,85]
Patenschaftsgabe	1.560,00
Aus- und Weiterbildung, Schwestern	3.910,64
Region Simbabwe CJ	52.200,00
Noviziat, Postulat, Kandidatur	36.192,53
DOK einschl. Aufzahlung 3.905,48	28.486,48
1. monatl. Überweisungen / Kosten	360.708,28
2. bez. Mary Ward High School 2020	347.098,97
3. Restzahlung bei Rechnungsvorlage	67.901,03
4. Verwaltungsbau 185.000 bez., davon in 2020	48.081,21
<b>GESAMT 1. – 4.</b>	<b>823.789,49</b>

**Neben den uns unterstützenden Schulen und Pfarreien, versch. Gruppierungen und Stiftungen sowie Einzelspendern danken wir sehr für aktuelle und frühere Unterstützung:**

- Auswärtiges Amt Bonn
- Bistum Mainz/Bistum Fulda
- Deutsche Ordensobernkongferenz
- Deutsches Rotes Kreuz, Ortsverein Laudenbach
- MEDEOR Medikamenten-Direktversand
- MISEREOR – Hilfswerk für Menschen in Not
- MISSIO – Internationales Katholisches Hilfswerk
- Mitteleuropäische Provinz der Congregatio Jesu
- PAX-Bank eG  
Filialen Mainz und Köln
- Stadt Mainz
- Stiftung Energie für Afrika

- Unser Dank gilt auch all jenen, die uns freundlich unterstützen mit Rat und Tat, die uns uneigennützig mit Einsatz von Zeit und Ideenreichtum hilfreich zur Seite stehen – und nicht zuletzt auch ermutigen auf einem nicht immer leichten Weg
- Wir danken besonders allen Spendern, die mithelfen, für die Zukunft von Simbabwe Sorge zu tragen

**SIE ALLE HELFEN, DASS WIR HELFEN DÜRFEN, DANKE**

## NACH DEM RÜCKBLICK – EIN AUSBLICK

Wie überall auf der Welt werden Mitarbeiter älter und es muss rechtzeitig an eine Nachfolge gedacht werden. Da ich im Sommer 80 Jahre werde, habe ich um Rücktritt von meiner Tätigkeit für Simbabwe gebeten, damit entsprechende Vorbereitungen getroffen werden können für eine Nachfolgerin.



Es besteht die Aussicht, dass Schwester Maria Mercy Shumbamhini CJ aus Zimbabwe, mit der ich in ihren Jahren als Regionaloberin bereits gut zusammenarbeiten durfte, meine Aufgabe übernimmt.

Sie kennt Deutschland, hat an verschiedenen Orten bereits Freunde durch deren Simbabwebesuche und sie hat auch uns in München wiederholt besucht.

Sie ist von der Notwendigkeit der Spendenaktionen hier in Deutschland überzeugt und wird mit Freude Kontakte mit Schulen, Pfarreien, anderen Gruppierungen und natürlich den einzelnen Spendern wahrnehmen. Auch lernt sie bereits Deutsch und wird durch entsprechende Schulung auf ihre neue Tätigkeit vorbereitet. Durch „Corona“ in Deutschland und Zimbabwe sind allerdings die Zeiten der Vorbereitung nicht verbindlich vorhersehbar.

Mein Aufgabenbereich für Zimbabwe wurde für eine Übergangszeit bis zum 31.12.2022 verlängert. Selbstverständlich bleibt das deutsche Bankkonto bestehen, und die Zuwendungsbescheinigungen werden weiterhin in München ausgefertigt und Ihnen zugeschickt.

Es ist mir eine Freude, Ihnen diese Veränderung im Namen unserer Provinzoberin, Sr. Cosima Kiesner CJ mitzuteilen, in Verbindung mit dem 70jährigen Bestehen des Wirkens der Maria Ward-Schwestern in Zimbabwe. Hier schließt sich auch der Kreis – steht doch Sr. Mercy gewissermaßen auf den Schultern der Mitschwestern, die unter den erheblichen Mühen des Anfangs begonnen haben, für die Zukunft des Landes zu wirken, um insbesondere durch die Schulbildung die Selbstständigkeit der Menschen zu festigen.

**1951 sind die Schwestern nach Afrika gereist – 2021, sobald als möglich, reist Sr. Mercy zu uns nach Deutschland – schon heute sage ich ihr ein herzliches Willkommen bei uns und bitte Sie, unsere Spender, ihr auch mit viel Vertrauen zu begegnen, wie ich es von Ihnen habe erfahren dürfen in den bisher 40 Jahren meines Dienstes für Zimbabwe.**

**Ich grüße Sie alle herzlich und sage, was ich immer gerne erwähne: wenn es Ihnen möglich ist, uns auch im Jahr 2021 wieder weiter zu helfen, sind wir Ihnen sehr dankbar – viele in der Bevölkerung von Zimbabwe leiden sehr – keine Arbeit – keine Bezahlung – keine Krankenkasse – keine Notgroschen – aber die immerwährende Frage nach dem WARUM? – und das alles nicht nur eine gewisse Zeit – sondern seit vielen Jahren, Jahrzehnten – DENNOCH IST IHRE HOFFNUNG GROSS UND SIE VERTRAUEN AUF UNSERE HILFE.**

Ihre *M. Gouzaya Hammarah CJ*

**WENN VIELE KLEINEN LEUTE  
AN VIELEN KLEINEN ORTEN  
VIELE KLEINE SCHRITTE TUN,  
DANN WERDEN SIE DAS GESICHT  
DER WELT VERÄNDERN  
SPRUCHWEISHEIT**

